

Zürcher Clubszene: Jetzt gibts eine schwarze Liste

ZÜRICH – Elf Zürcher Clubbetreiber gehen mit einer gemeinsamen Datenbank gegen Störenfriede vor. Wer bei einem der Safer-Clubbing-Mitglieder prügelt, klagt oder deakt, riskiert bei allen ein Hausverbot.

«Das generelle Hausverbot ist eine Massnahme gegen Personen, die bei einem Safer-Clubbing-Mitglied ein Vergehen begangen haben», heisst es in der neuen Verordnung des Vereins, die 20 Mi-

nuten vorliegt. «Es geht uns vor allem um die renitenten, gewaltbereiten Personen und Dealer», sagt Club-Q-Betreiber Urs Kind. Fliege einer wegen Drogenhandels aus einem Club, tauche er häufig ein paar Stunden später beim nächsten auf. «Das funktioniert künftig nicht mehr», warnt Kind – zumindest nicht im Q und bei den zehn anderen Mitgliedern, darunter Oxa, Labyrinth, Supermarket, X-tra und die Tonimolkerei.

Auch schwere Fälle von Nötigung, sexueller Belästigung oder Diebstahl können zu einer roten Karte führen. Kind: «Wir speichern die Personalien der Störenfriede, machen wenn möglich ein Foto und kopieren die Identitätskarte.» Zugriff zur schwarzen



Safer Clubbing: Urs Kind und Sigi Gübeli.

Nicolas Y. Aebi

Liste haben jeweils nur zwei Personen pro Club.

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Zürich, Marcel Studer, ist informiert: «Das Er-

stellen der Datenbank ist in der vorgesehenen Form zulässig, wenn sie nur zur Durchsetzung des Hausverbots gebraucht wird.» Alexandra Roder



Mittwoch, 12. Juli 2006

Zürich # 132

ZÜRICH

3

Clubs setzen Pöbler auf schwarze Liste



Safer Clubbing:
Das sind die Locations.

Bilder www.20minuten.ch

Clubbing



Hinter die Kulissen des Clubs Q schauen

ZÜRICH – «Die Datenbank gegen Dealer ist nur ein Teil eines Projektes, mit dem wir in den Clubs für mehr Qualität sorgen wollen», sagt Q-Betreiber Urs Kind. Um einige Neuerungen vorzustellen, lädt der Verein Safer Club-

bing heute zum «Abend des offenen Clubs». Vorgestellt wird zum Beispiel das neue Plakat der Kampagne «Leise sein draussen». Wer vor dem Club hupe und johle, werde künftig der Nachbarschaft zuliebe zurechtgewiesen.

Ausserdem können Interessierte heute einen Blick hinter die Clubkulissen werfen, die Betreiber kennen lernen und Fragen stellen. «Auch neugierige Eltern, die wissen wollen, wo ihre Tochter am Wochenende hingeht,

sind herzlich eingeladen», sagt Kind. Anwesend werden auch Vertreter der Stadtpolizei und der umliegenden Quartiere sein. Der Anlass findet zwischen 18 und 20 Uhr im Club Q an der Förlibuckstrasse 151 statt. (aro)